

Erfahrungsbericht ERASMUS +

- **Sommersemester 2020 (Frühlingssemester in Schweden)**
- **Studiengang: Bioinformatik**
- **Universität Uppsala, Schweden**

Vorbereitung

Der Bewerbungsprozess lief reibungslos, da alles sehr gut vom Fachbereich Informatik koordiniert wurde, man alle notwendigen Informationen online findet und die Uni Tübingen ein ERASMUS Programm hat. Die Nominierung für das Sommersemester durch den Koordinator Prof. Dr. Martin Butz findet ein Jahr im Voraus statt. Anschließend wird der weitere Bewerbungsprozess von Frau Di Paolo weiter begleitet und nach der Bestätigung der Universität Uppsala von der Koordinatorin Ulrika Jaresund in Uppsala übernommen. Durch Ulrika (in Schweden werden alle Personen - bis auf den König und ein paar weitere Ausnahmen - mit dem Vornamen angesprochen) erhält man zusätzlich alle notwendige Information über Anfangsveranstaltungen und wann man nach Uppsala reisen sollte. Allgemein ist die Betreuung an der Gastuniversität sehr herzlich. Ulrika stand uns immer mit Rat und Tat zur Seite, nicht nur bei universitären, sondern auch bei privaten Angelegenheiten oder Fragen die Uppsala und das Leben in Schweden betrafen. Man konnte sich immer an sie wenden und sie hat immer sehr gerne geholfen.

Da in Schweden gerade im Bereich Informatik fast alle Kurse in Englisch angeboten werden, ist ein Sprachkurs nicht notwendig, wenn man Englisch sprechen kann. Im Zuge des Erasmus-Programms muss jeder einen Onlinesprachtest machen, der das derzeitige Englisch-Level bestimmt. Dies dient jedoch nur zur Selbstkontrolle und das Ergebnis bleibt geheim. Dort wird auch ein Onlinesprachkurs bei Interesse angeboten.

Einen Schwedisch-Kurs (Basic Swedish 1) kann man an der Universität Uppsala machen. Ich würde es sehr empfehlen diesen zu belegen, da es viel Spaß macht und eine gute Grundlage bietet sich mit den Basics zu verständigen und einem die Kultur des Landes und der Stadt näher gebracht wird.

Ein weiterer Punkt, den es zu beachten gibt, ist, dass das Wintersemester noch nicht vorbei ist, wenn das Sommersemester in Schweden anfängt. Deshalb sollte man sich frühzeitig mit den Professoren in Tübingen absprechen, wie sie es mit den Prüfungen handhaben wollen. Dies ist jedoch kein Problem, da die Professoren sehr hilfsbereit und entgegenkommend sind und die Klausuren, vor oder nach dem Auslandssemester geschrieben werden können oder in Uppsala von einem Professor betreut werden können. Es ist von Vorlesung zu Vorlesung unterschiedlich, aber man findet immer eine Lösung, die alle zufriedenstellt.

Anreise

Da das Semester in Deutschland noch nicht zu Ende war und ich nicht allzu viel verpassen wollte, habe ich mich dazu entschlossen mit dem Flugzeug zu fliegen. Es gibt jedoch auch gute Möglichkeiten mit dem Zug zu fahren, falls man genügend Zeit hat. Vom Flughafen fährt regelmäßig ein Bus bzw. werden auch kostenlose Busse vom Erasmusprogramm an manchen Tagen organisiert, diese Information erhält man von Ulrika oder auf der Homepage der Gastuniversität.

Unterkunft

Meine Unterkunft habe ich über das Housing Office bekommen. Ulrika, hat einen Link zur Verfügung gestellt über den man sich für verschiedene Wohnheime bewerben konnte.

Auf der Homepage *housingoffice.se* des Housing Office findet man alle nötigen Informationen und Erfahrungsberichte zu den Wohnheimen. Man kann drei verschiedenen Wohnheime präferiert angeben, es kann aber dennoch sein, dass man in ein anderes Wohnheim kommt. Die Chancen ein Zimmer als Erasmusstudent in Uppsala zu bekommen sind sehr gut und fast garantiert.

Studium an der Gasthochschule

Da fast alle Kurse an der Universität Uppsala in Englisch angeboten werden, hat man ein sehr großes Angebot an Vorlesungen und Seminaren und kann sein Semester frei gestalten. Ich habe bis auf den Schwedisch-Kurs nur Veranstaltungen des Informatik Fachbereichs gehört, von dem ich auch gesendet wurde. Mir wurde jedoch gesagt, dass mit Rücksprache der Professoren in Uppsala und Tübingen es auch möglich sein kann, Vorlesungen im Bereich Bioinformatik oder Lebenswissenschaften zu hören. Dies kann aber erst in Uppsala vor Ort abklärt werden.

Das Semester in Schweden ist in zwei Perioden unterteilt. Das bedeutet, dass die Vorlesung nur von Januar bis März und dann neue Veranstaltungen von März bis Juni gehen. Das heißt, man hat weniger Prüfungen zu derselben Zeit, dafür jedoch mitten im Semester. Mir hat dieses System sehr gefallen, da so der Stoff noch präsenter war, da man weniger verschiedene Veranstaltungen parallel besucht hat und es nicht ein halbes Jahr her ist, wann man den Stoff gelernt hat.

Allgemein wird an der Universität Uppsala im Vergleich zu Tübingen viel mehr Gruppenarbeiten und Präsentation als Lernmethodik eingesetzt. Dadurch gibt es einen großen Austausch mit Kommilitonen, Professoren und Tutoren. Mir hat dies sehr gut gefallen.

Das Niveau der Vorlesungen, Seminare und Klausuren ist von Fach zu Fach unterschiedlich, aber vergleichbar mit der Universität Tübingen. Die Klausuren werden meistens für 5 Stunden angesetzt, obwohl diese Zeit definitiv nicht benötigt wird. Dadurch fällt der Zeitdruck bei den Klausuren weg, was ich als sehr angenehm empfunden habe.

Die Universität ist in Uppsala sehr verstreut (ähnlich wie in Tübingen). Das Informatikinstitut (ITC), ist etwas Weg von der Innenstadt, jedoch mit dem Fahrrad sehr gut zu erreichen. Die Mensa dort ist sehr gut. Es gibt immer mindestens 4 verschiedene Gerichte: Fleisch, Fisch, vegetarisch und vegan. Jeweils inklusive sind Salat von der Salatbar, Getränke und Kaffee (mit Nachfüllen der Getränke). Ein Besuch dort lohnt sich auf jeden Fall.

Bibliotheken gibt es auch überall verteilt in Uppsala. Am liebsten habe ich beim Ångström, welches gegenüber vom ITC ist, in der Bibliothek Carolina Rediviva oder Blåsenhus gelernt.

Alltag und Freizeit

Besonderheiten:

Sehenswürdigkeiten in Uppsala sind das Schloss, der Botanische Garten, die Kirche, Gamla Uppsala und der Ekonomikumpark, wo sich im Frühling und Sommer alle zum Kubb spielen treffen (in Tübingen besser bekannt als Wikingerschach). Etwas außerhalb kann man hinter Flogsta im Grünen wandern gehen.

Besonders in Uppsala sind ganz vorne weg die *Nations*. Dort werden Erasmusstudenten mit offenen Armen empfangen. Sie bieten ein breites Spektrum an Aktivitäten wie Sport, Chor, Orchester, etc. Oftmals habe sie ein Restaurant, eine Bar und/oder ein Café, welche preislich günstiger sind als in der Stadt. Alle wichtigen Information findet man im Veranstaltungskalender (<https://nationsguiden.se/>) oder den FB- und Instagram-Seiten der *Nations*.

Außerdem bieten die *Nations* einem die Gelegenheit neben andere Erasmusstudenten auch Schweden und die Schwedische Traditionen wie eine **Gasque** und **Songbook**-Feste kennen zu lernen. Deshalb sollte auch ein schickes Kleid oder ein Anzug auf jeden Fall nicht im Gepäck fehlen. Es lohnt sich sehr dort Mitglied zu werden und an den Veranstaltungen und Partys teilzunehmen. Außerdem kann man auch in den *Nations* sehr viel mithelfen und arbeiten. Normalerweise werden im Sommer in Schweden **Valborg** und **Midsommar** sehr groß gefeiert, dies war aufgrund der Corona-Situation jedoch nicht möglich.

Falls einem das Sportangebot der *Nations* nicht ausreicht, bietet sich das Fitnessstudio *Campus 1477* als Ersatz oder Ergänzung an, da es ein faires Angebot für Studierende für ein Semester anbietet. Dort gibt es viele tolle Kurse, sowohl in Englisch als auch in Schwedisch (so kann man auf jeden Fall sein schwedisch etwas ausbessern :D).

Lebensmittel und Restaurants:

In Schweden sind Lebensmittel, Restaurants und Alkohol teurer als in Deutschland. Die Preise für Kleidung, Friseur, etc. sind jedoch ähnlich.

Von den schwedischen Supermärkten sind Willys und ICA MAXI die günstigsten, Hemköp ist meistens etwas billiger als ICA, und jeder ICA hat unterschiedliche Preise. Zusätzlich gibt es auch noch Lidl und Coop.

In Schweden gibt es jeden Tag zwischen 15-17 Uhr **Fika** - eine Kaffeepause und so viel mehr.

Dafür kann ich folgende Cafés sehr empfehlen: Kafferummet Storken (tolle Kuchenauswahl) und Güntherska (beste **Kanelbullar** (Zimtschnecke) in Uppsala).

Zum Mittagessen findet man günstige Lunchangebote bei den *Nations*. Das Restaurant *Légume* bietet ein vegetarisch/veganes All-you-can-eat Lunch-Buffer an, was wirklich sehr zu empfehlen ist.

Manche *Nations* haben richtig gute Restaurants, aber auch in den meisten Pubs der *Nations* gibt es ebenfalls Essen. Ansonsten findet man in der Stadt auch alles an Fast Food wie MAX (der schwedische McDonalds/Burgerking), Kebab, Subway, etc..

Empfehlenswerte Restaurants zusätzlich zu den *Nations* sind: Crêperie Lemoni, Ristorante Villa Romana (italienisch), Restaurant Rififi (italienisch), Pizzeria Palermo und Messob (eritreisch).

Bargeld, Handy, Bus:

Was sehr wichtig zu beachten ist, ist dass Bargeld in Schweden komplett überflüssig ist und man auf jeden Fall eine funktionierende Kreditkarte immer parat haben sollte. Somit ist es unnötig vor der Abreise Geld zu wechseln.

Da Schweden zur EU gehört hat man kein Problem mit seinem Handy, da derselbe Handyvertrag gültig ist.

In Uppsala gibt es ähnlich wie in Tübingen ein sehr gutes Bussystem (<https://www.ul.se/en/tickets/how-to-buy-a-ticket/the-UL-app/>).

Jedoch würde ich sehr empfehlen sich ein Rad zu kaufen. Ich habe den Bus nur solange benutzt, wie ich kein Fahrrad hatte. Gebrauchte Räder kann man über FB (*Uppsala Universität Buy and Sell*) oder bei Fahrradläden in Uppsala erwerben. Es gibt sehr viele Anlaufstellen sich ein Rad zu kaufen, aber man sollte es auch vor dem Kauf wirklich gut anschauen und sich nicht von günstigen Angeboten verleiten lassen, da es sonst passieren kann, dass man noch viel Geld investieren muss.

Reisen:

Es lohnt sich auf jeden Fall sehr mit einem Mietauto durch Schweden zu reisen und in abgelegenen Airbnbs oder auf Campingplätzen in Cabins zu übernachten (so wie der traditionelle schwedische Urlaub aussieht). Was ich sehr empfehlen kann ist eine Reise nach Lappland im Winter zu einem Sami-Camp, um die Nordlichter zu betrachten. Dafür gibt es verschiedene Veranstalter die Touren organisieren. Ich war in Kiruna mit *Taube Activity* für eine 3-Tage-Tour. Wir sind dort mit dem Nachtzug hingefahren. Es war ein unvergesslicher Trip.

Im Sommer ist Lappland auch eine Reise wert, da es dort nicht mehr dunkel wird und auch die Mitternachtssonne ist ein echtes Highlight.

Zum Wandern eignen sich die Nationalparks in Schweden hervorragend

(<http://www.sverigesnationalparker.se/de/>). Gerade der Nationalpark Tiveden, Skuleskogen und Abisko sind sehr zu empfehlen.

Lohnende Tagestrips mit Bus/Bahn von Uppsala sind: Stockholm, Sigtuna, Schärenrundfahrt bei Stockholm mit Fähren und Gävle.

Fazit

Meine beste Erfahrung waren meine Reisen nach Lappland im Winter und im Sommer und allgemein, dass ich viel durch Schweden gereist bin ohne viel touristische Sachen zu machen, sondern viel Zeit in der Natur zu verbringen und die Landschaft und Kultur von Schweden kennenzulernen.

Die schlechteste Erfahrung war zum einen Corona, da viele Erasmusstudenten nach Hause gehen mussten und allgemein das ganze Semester dadurch etwas anders war und nicht normal. Dennoch muss ich sagen, dass Schweden viele Möglichkeiten geboten hat, das Auslandssemester zu genießen und ich mich zu keinem Zeitpunkt unwohl gefühlt habe.

Ich habe die Schweden als sehr offen, herzlich und hilfsbereit wahrgenommen und war beeindruckt von ihrer Ruhe und Gelassenheit, die sehr auf mich abgefärbt hat und die ich mir auf jeden Fall auch beibehalten will.

Aus all diesen Gründen kann ich ein Auslandssemester in Schweden sehr empfehlen:

Zum einem aus Bildungsgründen, da die Universität und das Englisch sehr gut sind und zum anderen aus persönliche Gründen aufgrund der atemberaubenden Landschaft, der Menschen und der besonderen Kultur und Traditionen. Aber eine kleine Warnung, der Abschied sowohl von den neu gewonnen Freunden als auch Schweden selbst wird nicht einfach ;).